

Die Anfertigung von Portemonais und anderer kleinerer *Galanteriewaaren aus Leder* wird von einer Interessentschaft in Malmö fabrikenmässig, sowie etwas von den grösseren Sattlern betrieben, ist aber übrigen den Handarbeiten von geringerer Bedeutung beizuzählen. In bedeutenderer Menge werden *Galanteriewaaren von Bronze* u. a. angefertigt theils in mehren Metall- und Bronzefabriken, theils von über 60 Gelbgiessern, welche zugleich wenigstens 100 Arbeiter beschäftigen.

Stöcke werden theils fabrikenmässig in 2 Fabriken, theils auch als Handarbeit in gewissen Provinzen des Landes, *Peitschen* aber meistens von Sattlern angefertigt.

Regen- und Sonnenschirme werden theils ganz theils von aus dem Auslande eingeführten halbfertigen Materialien angefertigt. So wurden 1871 13,230 Gestelle und zu 46,000 R:dr abgeschätzte Ueberzüge, und ausserdem 14,370 fertige Regen- und Sonnenschirme von Seide oder Halbseide und 57,000 von anderen Arten eingeführt.

Die Anfertigung der *Kammacherarbeiten* wird nur handwerksmässig betrieben. Die Einfuhr von bearbeitetem Horn umfasste 1871 54,850 R , wovon 46,000 R hörnene Knöpfe waren (von andern Knöpfen war die Einfuhr 50,000 R). Von bearbeiteten knöchernen Sachen wurden 21,000 R eingeführt. Von unbearbeiteten oder nur ge-

räspeltem Horn wurden 42,800 R ausgeführt, während davon die Einfuhr 26,800 R betrug.

Bürstenbinderarbeiten werden ausschliesslich handwerksmässig von angegebenen 30 Handwerkern mit 50 Gehülften betrieben. Ausserdem werden nicht unbedeutende Quantitäten von solchen Arbeiten in mehren von den Gefängnissen des Reiches angefertigt. Die Einfuhr solcher Arbeiten mit ihren Einfassungen betrug 1871 13,900 R .

Spielwaaren werden in einer Fabrik gemacht, welche von einem Wasserwerke mit 20 Pfdkr. getrieben wird und einige und 30 Arbeiter beschäftigt. Ausserdem werden nicht unbedeutende Quantitäten von Spielwaaren theils handwerksmässig von Drechslern, Zinngiessern, Blechschlägern u. a. in den Städten und theils als Handarbeit auf dem Lande in gewissen Provinzen angefertigt. Die Einfuhr von Spielwaaren, welche i. J. 1860 14,000 R betrug, hat sich seitdem ohne Unterbrechung vermehrt, sodass sie i. J. 1871 79,650 R betrug. Der grösste Verkauf von Spielwaaren findet zu Weihnachten statt, da sogar besondere Jahrmärkte hierzu gehalten werden. Dieses ist auch, wenn auch in geringerem Grade, der Fall zu St. Johannis, welcher Tag in Schweden als ein hohes kirchliches Fest gefeiert, mehr aber noch zu Belustigungen im Freien angewendet wird.

Gruppe XI.

Papier-Industrie.

Die *Papierfabrikation* hat sich in den letzteren Jahren sehr bedeutend entwickelt, was u. a. aus der Zunahme der Ausfuhr ersichtlich ist, trotz dem dass die einheimische Consumtion sich in solchem Grade vermehrt hat, dass diejenigen Papierfabriken, die in den vorhergehenden Jahren sehr gut ihren gewöhnlichen einheimischen Kunden ihren Papierbedarf liefern konnten, besonders in dem letzten Jahre trotz aller Anstrengungen nicht im Stande gewesen sind, augenblicklich alles herzugeben, was die vermehrten Ansprüche gefordert haben.

Als ein Wendepunkt in Betreff dieser Fabrikation kann das Jahr 1864 betrachtet werden; denn während etwa 400,000 R Papier jährlich eingeführt wurden (welcher Betrag gleichwohl 1872 verdoppelt war), hat seit dem ersterwähnten Jahre der Export, welcher bis dahin geringer war, Ueberhand genommen und ist seitdem in beständigem Steigen gewesen bis 1872, da er über 5 Millionen R betrug, wovon aber die grösste Papierfabrik Schwedens, Korndal (bei Göteborg), den grössten Theil ausführte. Ausserdem findet